Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 68 (1963-1964)
Heft: 13

Artikel: Vergänglichkeit
Autor: Kaschnitz, Marie Luise
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317240

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vergänglichkeit

Ist keine Zeit so arge Zeit.
So tief ist keine Traurigkeit,
dass nicht geheime Lebenskraft
den Menschen sich zu Willen schafft.
Ob Feuer ihm das Haus verdarb;
er ruht nicht, bis er's neu erwarb.
Ob Not ihn aus der Heimat trieb;
die fremde Erde wird ihm lieb.
Ob seinen Sohn die Kugel traf;
er weckt sich andre aus dem Schlaf.
Ja, wenn man ihm das Herz zerbricht,
er fühlt es nicht und weiss es nicht,
weil unentwegt und unentwegt
der Puls des Lebens weiter schlägt.
Und doch im Herbst ein kühler Hauch,
ein fremdes Lied, ein bittrer Rauch
genügt, dass seine ganze Welt,
die blühende, zu Staub zerfällt.

Marie Luise Kaschnitz

Die 1901 in Karlsruhe geborene *Marie Luise Kaschnitz* besuchte in Berlin das Gymnasium und machte dann in Weimar die Buchhändlerinnenlehre durch. In diesem Berufe war sie erst in München und später bis zu ihrer Verheiratung in Rom tätig. Die bedeutende deutsche Dichterin wurde mit dem Georg-Büchner- und dem Immermann-Literatur-Preis ausgezeichnet. «*Vergänglichkeit*» haben wir dem Band «*Gedichte*» entnommen, der im Verlag Classen, Hamburg, erschienen ist.